



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ACA Müller ADAG Pharma AG
Gottmadingen

ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		702.725,00		766.399,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	644.868,00		289.064,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.830,00		111.535,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.458,00	908.156,00	205.726,00	606.325,00
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		27.501,00		27.501,00
		1.638.382,00		1.400.225,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.939.711,29		3.933.163,02	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	375.952,08		91.684,77	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.048.363,28		7.749.565,08	
4. Geleistete Anzahlungen	261.304,85	15.625.331,50	72.295,93	11.846.708,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.301.588,72		2.568.743,63	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.095,17		7.095,17	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	60.148,65	5.368.832,54	233.745,57	2.809.584,37
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		1.208.076,44		830.808,97
		22.202.240,48		15.487.102,14
C. Rechnungsabgrenzungsposten		39.659,18		35.775,25
		23.880.281,66		16.923.102,39

Passiva

	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	1.789.521,58		1.789.521,58	
2. Nennbetrag eigener Anteile	-10.859,12	1.778.662,46	-10.859,12	1.778.662,46
II. Genussrechtskapital		8.695.328,71		8.695.328,71
III. Kapitalrücklage		597.528,15		597.528,15
IV. Bilanzverlust		-4.144.264,90		-7.113.211,13
		6.927.254,42		3.958.308,19
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		411.000,00		133.000,00
2. Sonstige Rückstellungen		4.675.792,73		3.047.597,56
		5.086.792,73		3.180.597,56
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.098.095,39		6.198.944,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.040.053,39		2.364.378,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		941.605,19		657.205,69
4. Sonstige Verbindlichkeiten		786.480,54		563.667,56
– davon aus Steuern				
EUR 654.197,10 (i. Vj. EUR 545.580,69) –				
		11.866.234,51		9.784.196,64
		23.880.281,66		16.923.102,39

ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

-
1. Umsatzerlöse
 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
 3. Sonstige betriebliche Erträge
 4. Materialaufwand
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 5. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
– davon für Altersversorgung EUR 12.352,46 (i. Vj. EUR 13.081,68) –
 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
und Sachanlagen
 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
 - 11. Ergebnis nach Steuern**

 12. Sonstige Steuern
 13. Vergütung für Genussrechtskapital

 - 14. Jahresüberschuss**

 15. Verlustvortrag
 16. Einstellung in Genussrechtskapital

 - 17. Bilanzverlust**

2023		2022	
EUR	EUR	EUR	EUR
	68.647.009,47		54.112.001,40
	799.136,79		3.776.750,09
	443.316,89		228.231,92
	48.978.904,02		40.723.899,54
8.549.358,50		7.151.165,66	
1.372.284,78	9.921.643,28	1.193.957,28	8.345.122,94
	507.306,08		598.955,66
	6.583.469,07		5.591.124,49
	43,00		270,41
	350.074,92		284.306,72
	277.991,87		133.017,59
	3.270.116,91		2.440.826,88
	1.181,84		1.527,00
	299.988,84		299.988,81
	2.968.946,23		2.139.311,07
	7.113.211,13		8.479.356,14
	0,00		773.166,06
	4.144.264,90		7.113.211,13

Anhang der ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen, für das Geschäftsjahr 2023

1. Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau (Reg. Nr. HRB 541570).

Die Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 entspricht den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 1 und 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Geschäftsjahr 2021 um die Positionen „Vergütung für Genussrechtskapital“ und „Entnahme aus Genussrechtskapital“ erweitert. Es wurden die Rechtsvorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften angewandt.

Die Bilanz wurde gemäß § 266 Abs. 1 HGB in Kontenform mit teilweiser Ergebnisverwendung, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Durch die Umwandlung eines im Rang zurückgetretenen Gesellschafterdarlehens in langfristiges Genussrechtskapital im Jahr 2020 wurde das Eigenkapital nachhaltig gestärkt und weist zum Stichtag 31.12.2023 einen Wert in Höhe von 6.927.254,42 € aus.

Wie im Lagebericht unter Abschnitt 4. Chancen und Risikobericht ausgeführt, stehen die genutzten Kreditlinien der Gesellschaft unbefristet zur Verfügung. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

2. Allgemeine Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

Die Vermögensgegenstände und Schuldposten wurden gemäß den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen des § 252 HGB unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit und der Bewertungsvorschriften der §§ 253 bis 256a HGB angesetzt.

Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen in der Regel drei bis zehn Jahre. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG mit Einzelanschaffungskosten bis netto 800,00 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung der Vorräte erfolgte auf Chargenebene.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen noch verpackte Rohware sowie Etiketten, Beipackzettel und Verpackungen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Die Anschaffungskosten stellen den Einkaufspreis der jeweiligen Charge dar. Für Zusatzmaterialien wie Etiketten, Beipackzettel und Verpackungen wurde das

Festwertverfahren angewendet.

Das Fertigwarenlager enthält nahezu ausschließlich selbst produzierte Waren und wurde zu Herstellungskosten bewertet. Diese beinhalten Fertigungslohn, Fertigungsmaterial, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen, wobei auch angemessene Anteile der Kosten der allgemeinen Verwaltung werden. Die Bewertung der Vorräte erfolgte auf Chargenebene. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Waren, die keinen Fertigungsprozess durch die Gesellschaft erfahren, wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung der Lagerbestände wurde unter Berücksichtigung von Abschlägen aufgrund von kurzer Haltbarkeit, Verfall sowie Transportbeschädigung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nennbeträgen angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen hiervon abgesetzt. Die Pauschalwertberichtigung beträgt 1 % des Nettobetrages der nicht einzelwertberichtigten Forderungen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Sachanlagen und sonstigen Rückstellungen sowie steuerliche Verlustvorträge ermittelt.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Aufgrund eines Überhangs aktiver latenter Steuern wurde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung vorgenommen.

3. Angaben zu den einzelnen Bilanzposten

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang).

3.2. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zum 31. Dezember 2023 mit einem Wert von 6.939.711,29 € (Vj. 3.933.163,02 €) bewertet. Darin enthalten sind Abwertungen in Höhe von 73.884,35 € (Vj. 185.992,61 €). Für die Etiketten, Beipackzettel und Verpackungen wurde ein Wert in Höhe von 326.321,00 € (Vj. 326.321,00 €) ermittelt.

Die Fertigerzeugnisse und Waren wurden mit einem Wert von 8.048.363,28 € (Vj. 7.749.565,08 €) bewertet. Darin enthalten sind Abwertungen in Höhe von 292.564,62 € (Vj. 103.033,13 €).

3.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und betragen 60.148,65 € (Vj. 233.745,57 €). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen eine Forderung gegen Abrechnungsstellen der Krankenkassen.

3.5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 39.659,18 € (Vj. 35.775,25 €) beinhaltet eine Vielzahl von Einzelsachverhalten, zu denen Zahlungen im Vorfeld geleistet wurden, die wirtschaftlich Zeiträume nach dem Bilanzstichtag betreffen.

3.6. Eigene Anteile

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 5. Mai 2014 ermächtigt, bis 4. Mai 2019 eigene Aktien mit einem auf diesen entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10 % zu erwerben. Hiervon hat die Gesellschaft in den Jahren 2014 und 2015 Gebrauch gemacht und 4.050 Aktien erworben. Der Rückkauf der eigenen Anteile erfolgte im Zeitraum November 2014 bis Januar 2015 aufgrund eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebotes der Gesellschaft.

Die eigenen Anteile mit einem rechnerischen Nennwert von gerundet 2,68 € umfassen 10.859,12 € (Vj. 10.859,12 €) des Grundkapitals. Gemäß § 272 Abs. 1a Satz 2 HGB wurde der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert der eigenen Aktien und den Anschaffungskosten in Höhe von 5.525,28 € mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet. Darunter fällt die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (Abwertung Kommanditkapital lt. Umwandlungsbericht).

Der Anteil der eigenen Anteile am Grundkapital beträgt 0,6 %.

3.7. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital abzüglich der eigenen Anteile in Höhe von 1.778.662,46 € (Vj. 1.778.662,46 €) ist in 667.435 Stammaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von gerundet 2,68 € je Aktie als Stückaktien eingeteilt.

Das Genussrechtskapital umfasst am 31. Dezember 2023 den Nennbetrag in Höhe von 8.695.328,71 € (Vj. 8.695.328,71 €). Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbefristet, wobei dem Genussrechtsinhaber ein außerordentliches Kündigungsrecht nur aus wichtigem Grund zusteht. Das Genussrechtskapital erfüllt neben der Langfristigkeit die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung.

Die Kapitalrücklage setzt sich im Wesentlichen aus den Agios der Kapitalerhöhungen von 1998 und 2000 sowie der Abwertung des Kommanditkapitals laut Umwandlungsbericht von 1998 zusammen und beträgt per 31. Dezember 2023 597.528,15 € (Vj. 597.528,15 €).

Zum 31. Dezember 2023 besteht ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von 6.927.254,42 €.

Der Bilanzverlust in Höhe von 4.144.264,90 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.8. Rückstellungen

Art der Rückstellung	Stand zum 31.12.2023	Stand zum 31.12.2022	Änderung ggü. Vor- jahr
	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	411	133	278
Sonstige Rückstellungen	4.676	3.048	1.628
Absatzbereich / Boni, Rabatte	2.785	1.715	1.070
Archivierung / Jahresabschluss	100	94	6
Personalbereich	1.634	1.008	626
Ausstehende Rechnungen	157	231	-74
Sonstiges	0	0	0
Rückstellungen gesamt	5.087	3.181	1.906

3.9. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Restlaufzeiten stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeiten			Gesamt
	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2023
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	3.250	2.848	6.098
<i>Vorjahr</i>	<i>6.199</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>6.199</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.040	0	0	4.040
<i>Vorjahr</i>	<i>2.364</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.364</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	942	0	0	942
<i>Vorjahr</i>	<i>657</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>657</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	786	0	0	786
<i>Vorjahr</i>	<i>563</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>563</i>
Summe	5.768	3.250	2.848	11.866
<i>Vorjahr</i>	<i>9.784</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>9.784</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf 6.098.095,39 € (Vj. 6.198.944,52 €) gesunken. Der Geldmarktkredit in Höhe von 3.250.000 € steht dem Unternehmen befristet bis zum 30.04.2026 zur Verfügung. Dieser kann im Rahmen der zugesagten Betriebsmittellinie in einen unbefristeten Kredit umgewandelt werden. Die Verbindlichkeiten sind durch eine Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers mit wechselndem Bestand und Forderungsabtretung sowie eine Globalzession sämtlicher gegenwärtiger und künftiger Ansprüche aus dem Geschäftsverkehr, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen gegen alle Drittschuldner, besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auf 941.605,19 € (Vj. 657.205,69 €) angestiegen. Die Position enthält im Wesentlichen die Vergütungen aus dem Genussrechtevertrag sowie offene, nicht fällige Posten aus Warenlieferungen in Höhe von 112.796,87 € (Vj. 140.023,21 €) zwischen den Gesellschaften.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Nach Regionen verteilen sich die Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) auf das Inland mit 100,0 % (Vj. 99,9 %) sowie auf das EU-Ausland mit 0,0 % (Vj. 0,1 %).

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

		1.1. bis 31.12.2023	1.1. bis 31.12.2022	Ände- rung ggü. Vorjahr
		T€	T€	T€
Ausland	Exportgeschäft EU	5	3	2
	Exportgeschäft sonst. Ausland	0	0	0
Inland	Import Arzneimittel und Medizin- produkte	81.057	62.126	18.931
Erlösschmälerun- gen		-12.483	-8.141	-4.342
Sonstige Erlöse		68	123	-55
Jahresumsatz		68.647	54.112	14.535

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 443.316,89 € (Vj. 228.231,92 €). Sie setzen sich hauptsächlich aus der Herabsetzung von der Forderungsabwertung in Höhe von 107.382,16 € (Vj. 0,00 €); periodenfremden Erträgen in Höhe von 135.974,09 € (Vj. 90.070,35 €) aufgrund Erstattungsansprüchen aus Prämienabrechnungen von Versicherungen, Guthaben aus Betriebskostenabrechnungen des Vorjahres und Ausbuchungen verschiedener verjährter Sachverhalte aus Wareneinkäufen sowie der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 74.235,97 € (Vj. 21.713,96 €) zusammen.

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich wie folgt auf:

	1.1.bis 31.12.2023	1.1. bis 31.12.2022	Änder. ggü. Vorjahr
	T€	T€	T€
Raumkosten	1.598	1.510	88
Rechts- / Beratungskosten	772	365	407
EDV-Kosten	426	393	33
Kosten der Warenabgabe	772	733	39
Werbe- / Reisekosten	245	182	63
Versicherungen / Gebühren / Beiträge	330	323	7
Periodenfremde Aufwendungen	117	37	80
Sonstige	2.323	2.048	275
Summe	6.583	5.591	992

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Fremdpersonal in Höhe von 160.067,98 € (Vj. 234.519,35 €) enthalten.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 11.600.137,75 € (Vj. 2.977.383,09 €). Sie gliedern sich wie folgt nach Restlaufzeiten auf:

	Stand zum 31.12.2023 T€	Stand zum 31.12.2022 T€
bis 1 Jahr	1.648	1.341
> 1 Jahr bis 5 Jahre	4.367	1.635
> 5 Jahre	5.584	0

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beruht im Wesentlichen auf der Verlängerung bereits bestehender Mietverhältnisse sowie deren Erweiterung für die Aufnahme zusätzlicher Mietfläche.

6. Sonstige Angaben

6.1. Vorstand

Herr Saim Erhazar, Diplom-Betriebswirt (FH), Vorstand
Herr Christian Wenner, Diplom Kaufmann, Vorstand

6.2. Aufsichtsräte

Herr Hans-Jürgen Bungert, Apotheker aus Nordkirchen, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Jörg Peter Heimel, Kaufmann aus München, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Paul Joachim Büttel, Kaufmann aus Alsbach-Hähnlein

6.3. Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Geschäftsjahr bestanden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu nicht marktüblichen Bedingungen.

6.4. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers beträgt 47.500 € (Vj. 45.000 €) und beinhaltet Abschlussprüfungsleistungen sowie Spesen.

6.5. Name und Sitz anderer Unternehmen

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über andere Unternehmen berichtet, soweit es sich um Beteiligungen im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB handelt:

Name und Sitz	in %	Eigenkapital €	Gewinn/Verlust €
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Gottmadingen	100	-218.209.,02	-1.393,73
BWB Medical GmbH, Gottmadingen	100	26.706,15	5.328,43

Alle Angaben beziehen sich auf das am 31.12.2023 endende Wirtschaftsjahr.

Ein Konzernabschluss nach § 290 HGB wurde unter Inanspruchnahme von § 296 Abs. 2 HGB nicht erstellt.

Mutterunternehmen für den kleinsten sowie größten Kreis von Unternehmen ist die Deutsche Pharma Holding GmbH, Dortmund. ACA Müller ADAG Pharma AG wird in den Konzernabschluss der Deutsche Pharma Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des Unternehmensregisters eingereicht und dort veröffentlicht.

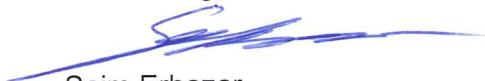
6.6. Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2023 199 (Vj. 190) Arbeitnehmer beschäftigt, davon 155 gewerbliche Mitarbeiter sowie 44 Mitarbeiter im Bereich Verwaltung/Vertrieb.

6.7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Gottmadingen, den 12.06.2024



Saim Erhazar
Vorstandsvorsitzender
ACA Müller ADAG Pharma AG



Christian Wenner
Vorstand
ACA Müller ADAG Pharma AG

ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.419.420,63	264.893,40	0,00	5.684.314,03
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	718.464,88	446.523,31	0,00	1.164.988,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	636.896,02	6.450,00	0,00	643.346,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.818.658,34	27.596,37	0,00	1.846.254,71
	3.174.019,24	480.569,68	0,00	3.654.588,92
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.500,00	0,00	0,00	52.500,00
	8.645.939,87	745.463,08	0,00	9.391.402,95

1.1.2023	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<u>4.653.021,63</u>	<u>328.567,40</u>	<u>0,00</u>	<u>4.981.589,03</u>	<u>702.725,00</u>	<u>766.399,00</u>	
434.590,33	85.529,86	0,00	520.120,19	644.868,00	289.064,00	
525.361,02	21.155,00	0,00	546.516,02	96.830,00	111.535,00	
1.607.742,89	72.053,82	0,00	1.679.796,71	166.458,00	205.726,00	
<u>2.567.694,24</u>	<u>178.738,68</u>	<u>0,00</u>	<u>2.746.432,92</u>	<u>908.156,00</u>	<u>606.325,00</u>	
	301.831,00					
<u>24.999,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>24.999,00</u>	<u>27.501,00</u>	<u>27.501,00</u>	
<u>7.245.714,87</u>	<u>507.306,08</u>	<u>0,00</u>	<u>7.753.020,95</u>	<u>1.638.382,00</u>	<u>1.400.225,00</u>	

LAGEBERICHT DES VORSTANDS DER ACA MÜLLER ADAG PHARMA AG, GOTTMADINGEN, ZUM GESCHÄFTSJAHR 2023

1. Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist im Bereich des Pharmahandels tätig und hat sich auf den Re- und Parallelimport von Arzneimitteln und Medizinprodukten sowie den Handel mit medizinischem Cannabis spezialisiert. Wegen der beim Parallelimport erforderlichen Umpack- und Umetikettiermaßnahmen wird die Gesellschaft zum pharmazeutischen Unternehmer und ist Hersteller im Sinne des Arzneimittelgesetzes. Der Vertrieb von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln sowie Medizinprodukten erfolgt sowohl über den Großhandel als auch in geringerem Maße im sog. Direktgeschäft an Apotheken. Bei den importierten Präparaten handelt es sich um Original-Arzneimittel, die mit dem in Deutschland zugelassenen Medikament therapeutisch identisch sind. Durch gezielte Nutzung der durch markt- und gesundheitspolitische Gründe entstehenden Preisunterschiede der Arzneimittelhersteller innerhalb der EU ist die Gesellschaft in der Lage, Original-Medikamente zu günstigen Preisen anzubieten. Von diesem Preisvorteil profitiert das gesamte Gesundheitssystem – von der Krankenkasse über den Arzt bis hin zum Patienten. Import-Arzneimittel und -Medizinprodukte unterliegen den strengen Vorschriften des deutschen Arzneimittelgesetzes (AMG), der Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) sowie dem Medizinproduktegesetz (MPG).

Darüber hinaus wurden die infrastrukturellen, organisatorischen und regulatorischen Voraussetzungen geschaffen, um mit dem Einkauf und Vertrieb von Cannabisblüten und -extrakten ein weiteres Geschäftssegment aufzubauen. Seit 2022 vertreibt das Unternehmen erfolgreich unterschiedliche eigene Produkte im Bereich des medizinischen Cannabis. Im Jahr 2023 wurde das Portfolio um Cannabis-Extrakte ergänzt. Das Unternehmen kann damit im deutschen Großhandel ein breites Spektrum aus Arzneimitteln, Medizinprodukten und medizinischem Cannabis anbieten.

Zur Steuerung der Gesellschaft dienen im Wesentlichen die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Rohmarge und Jahresüberschuss. Darüber hinaus werden Produktivität, Leistungserbringung, Effizienz und Kapitalbindung entlang der gesamten innerbetrieblichen Supply Chain kontinuierlich gemessen und der Marktanteil auf Segmentebene monatlich beobachtet.

2. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Parallelimporteure von Arzneimitteln sind die einzigen Wettbewerber der Hersteller patentgeschützter Arzneimittel. Nur über den Parallelimport ist es möglich, solche Arzneimittel unterhalb des Herstellerabgabepreises zu vertreiben. Im Interesse der Kostensenkung im Gesundheitswesen ist der Parallelimport gesetzlich verankert und vorgeschrieben. Aufgrund dieser gesetzlichen Rahmenbedingungen und des vorhandenen Preisgefälles für Pharmaprodukte im gemeinsamen Markt, kann auf längere Sicht von einer gewissen Marktstabilität ausgegangen werden. Die Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie die auf ein Jahr befristete Anhebung des Herstellerrabattes in 2023 kann jedoch zu Veränderungen auf der Einkaufs- oder Absatzseite führen.

Das Marktvolumen für Pharmareimporte stieg im Vergleich zu 2022 um ca. 3,1%. Das Unternehmen konnte sich in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld sehr gut behaupten. Der durchschnittliche Marktanteil von ACA lag im Jahr 2022 noch bei ca. 2,0%. Dieser konnte aufgrund der Forcierung von Vertriebsaktivitäten sowie der strukturellen Veränderung in der Vertriebsstruktur und -führung in 2023 deutlich auf ca. 2,4% ausgebaut werden. Die Ende 2022 definierte Zielsetzung wurde damit am oberen Rand des definierten Korridors erreicht.

Nach den Pandemie Jahren hat sich im Allgemeinen die Verfügbarkeit von Arzneimitteln und deren Vorprodukten aufgrund von Störungen in den Lieferketten grundsätzlich verknappt. Der Parallelimport ist damit auch weiterhin eine weitere Säule der Arzneimittelversorgung in Deutschland. Die Verknappung und Inflationsauswirkungen hatten jedoch keinen oder nur geringen Einfluss auf die Warenverfügbarkeit im europäischen Ausland. Die Einkaufssituation konnte aufgrund der Umsatzausweitung und höheren Einkaufsvolumens zusätzlich stabilisiert werden.

3. Lage der Gesellschaft

Das Jahresergebnis 2023 lag deutlich oberhalb der Erwartungen, da Effizienzmaßnahmen sowie die Forcierung von Vertriebsaktivitäten in den Kernsegmenten deutlich schneller reüssierten als geplant. Das Jahresergebnis konnte im Vorjahresvergleich von 2,1 Mio. € auf 3,0 Mio. € gesteigert werden. Das Zusammenspiel aus Einkauf, Vertrieb und Sortiment hatte in der Folge eine Umsatzsteigerung von 26,9% und eine Rohertragssteigerung von 19,2% gegenüber dem Vorjahr und hatte damit, neben Kostendisziplin und Fokus auf Effizienz, den maßgeblichen Anteil an der guten Ertragsentwicklung. Negative Auswirkung auf die Rohmarge hatte die auf ein Jahr befristete Erhöhung des Herstellerrabattes.

Aufgrund des erreichten und weiterhin geplanten Unternehmenswachstums wurden die Lagerkapazitäten durch die Anmietung zusätzlicher Räumlichkeiten erhöht. Zudem wurden aufgrund des starken Unternehmenswachstums zusätzliche Mitarbeiterkapazitäten in der Produktion und der innerbetrieblichen Supply-Chain aufgebaut.

Das Ziel einer Neu-Ordnung der Finanzierungsstruktur wurde zum 31.12.2023 erfolgreich umgesetzt. Der Verschuldungsgrad des Unternehmens zum 31.12.2023 liegt deutlich unterhalb von 2 und damit trotz Erhöhung des Gesamtfinanzierungsrahmens auf einem sehr guten Niveau. Der langfristig ausgelegte Finanzierungsrahmen unterstützt zudem den eingeschlagenen profitablen Wachstumsweg.

Die Bankverschuldung des Unternehmens betrug zum Stichtag 31.12.2023 ca. 6,1 Mio. € (VJ: 6,2 Mio. €). Die von den Finanzierern zur Verfügung gestellten Kreditlinien blieben im Vorjahresvergleich unverändert.

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote wurden die von der Hauptgesellschafterin DPH Holding GmbH in Höhe von 8,7 Mio. € ausgereichten Darlehen bereits zum 30.11.2020 in langfristiges Genussrechtskapital umgewandelt. Die Ergebnisentwicklung der Jahre 2022 und 2023 hat die Eigenkapitalsituation weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote stieg in 2023 im Vorjahresvergleich von 23,4% auf 29,0% an.

3.1. Ertragslage

Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen haben sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 26,9% von 54,1 Mio. € auf 68,6 Mio. € erhöht. Das Wachstum resultierte sowohl aus einer moderaten Steigerung im Gesamtmarkt als auch aus der deutlichen Verbesserung der Marktpositionierung und des damit verbundenen Marktanteils. Die korrespondierende Rohmarge reduzierte sich aufgrund des Segmentmixes sowie der Effekte aus der temporären Erhöhung des Herstellerrabattes um ca. 0,2-Prozent-Punkte.

Der Rohertrag der Gesellschaft erhöhte sich in 2023 auf 20,5 Mio. € (VJ: 17,2 Mio. €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von 8,3 Mio. € im Jahr 2022 auf 9,9 Mio. € im Jahr 2023. Zurückzuführen ist dies auf die Erhöhung des

Personalbestandes sowie die Steigerung erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile der Führungskräfte. Zusätzlich hat das Unternehmen von steuerfreien Sonderzahlungen (Inflationsprämie) Gebrauch gemacht.

Die sonstigen operativen Aufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich von 5,6 Mio. € auf 6,6 Mio. €. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf Kosten des Strukturierungsprozesses im Rahmen der Neufinanzierung zurückzuführen. Daneben stiegen die Mietkosten durch Anmietung neuer Lagerkapazitäten an.

Mit einem Jahresergebnis von 3,0 Mio. € wurde der budgetierte Ergebniskorridor deutlich übererfüllt. Das Vorjahr wurde trotz temporärer Erhöhung des Herstellerrabattes im Jahresergebnis um ca. 0,8 Mio. € (+39%) übertroffen.

3.2. Finanzlage Investitionen

Durch die Umwandlung der Gesellschafterdarlehen in langfristiges Genussrechtskapital in 2020 sowie durch die verbesserte Ergebnissituation in den beiden vergangenen Geschäftsjahren weist die Bilanz der ACA Müller ADAG Pharma AG zum 31.12.2023 ein Eigenkapital von 6,9 Mio. € aus (VJ: 4,0 Mio. €).

Der operative Cash Flow der Gesellschaft hat sich im Jahresvergleich von ca. 0,05 Mio. € in 2022 auf ca. 1,5 Mio. € in 2023 erhöht. Dies lag vor allem an der guten Ertragssituation und Finanzierung aus Rückstellungen. Die operativen Erträge wurden vor allem genutzt, um die für das Unternehmenswachstum notwendigen operativen Aktiva, insbesondere Bestände aufzubauen; des Weiteren wurden Investitionen in den Ausbau von Lagerkapazitäten getätigt. Mit dem deutlichen Anstieg des Lagerbestandes wurden gleichzeitig die Warenverfügbarkeit und die potenziellen Absatzmöglichkeiten im Großhandel weiter gesteigert.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gesellschaft nutzt im Rahmen ihrer Finanzierungsstrategie Kreditlinien verschiedener Kreditinstitute. Diese sind zu marktüblichen Bedingungen eingeräumt und stehen dem Unternehmen unbefristet zur Verfügung. Die Fremdmittel sind durch wesentliche Aktivpositionen der Bilanz besichert.

Das Volumen aller Kreditlinien betrug per 31.12.2023 7,5 Mio. € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Neu-Strukturierung der Finanzierung um 1,3 Mio. € verändert. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten (Inanspruchnahme der Kreditlinie) betragen zum 31.12.2023 ca. 6,1 Mio. €. Es bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Die Gesellschaft verfügt über eine mehrjährige, integrierte Finanz- und Ertragsplanung sowie über eine detaillierte, rollierende Liquiditätsplanung für das Jahr 2024. Für 2024 wird erwartet, dass sämtliche fälligen Verbindlichkeiten aus dem laufenden Cash Flow sowie unter Inanspruchnahme der bewilligten Kreditlinien gedeckt werden.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 16,9 Mio. € im Jahr 2022 auf 23,9 Mio. € im Jahr 2023 ausgeweitet und ist im Wesentlichen auf die Ausdehnung der Geschäftstätigkeit und die damit verbundene gute Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände reduzierte sich abschreibungsbedingt leicht von 0,8 Mio. € in 2022 auf 0,7 Mio. € in 2023. Die Sachanlagen erhöhten sich aufgrund zusätzlicher Mietereinbauten in neue Geschäftsräume im Vorjahresvergleich von 0,6 Mio. € auf 0,9 Mio. €.

Der Vorratsbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um ca. 32 % auf 15,6 Mio. € (VJ: 11,8 Mio. €). Vom Bestandsaufbau waren vor allem Rohwaren betroffen. Der Bestand an Rohwaren erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 3,9 Mio. € auf 6,9 Mio. € in 2023. Der Bestand an Fertigwaren belief sich zum 31.12.2023 auf 8,0 Mio. €, was einer Steigerung von 0,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich von 2,8 Mio. € in 2022 auf 5,3 Mio. € in 2023, im Wesentlichen umsatz- und stichtagsbedingt im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen veränderten sich im Vorjahresvergleich von 3,0 Mio. € im Jahr 2022 auf 4,7 Mio. € in 2023 im Wesentlichen aufgrund geschäftsausweitungsbedingter Erhöhungen bei Rabattverträgen sowie Erhöhungen für Herstellerrabatte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich stichtagsbedingt sowie aufgrund der Geschäftsausweitung von 2,4 Mio. € auf 4,0 Mio. €.

Aus Sicht des Vorstandes hat sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin verbessert. Durch den bereits Mitte 2021 eingeschlagenen Weg und die damit verbundenen strategischen und operativen Maßnahmen in Vertrieb und Supply Chain, konnten nachhaltige positive Ergebnisbeiträge realisiert werden. Das Unternehmen ist im Markt sehr gut positioniert. Diese Position konnte mit einem erheblichen Umsatzwachstum und Marktanteilsgewinnen in 2023 weiter untermauert werden.

Der eingeschlagene Weg für weiteres profitables Unternehmenswachstum wird auch in 2024 weiter fortgesetzt, was durch die positiven Plan- und Vorjahresabweichungen in Umsatz und Ergebnis im ersten Quartal 2024 bestätigt wird.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen des Unternehmens in den Bereichen Re- und Parallelimport liegen weiterhin in der konsequenten Verzahnung von Einkauf, Vertrieb und Supply Chain. Die dafür notwendigen Instrumente wurden implementiert und werden fortlaufend weiterentwickelt. Der Pharma- und Gesundheitsmarkt wird mittels externer Datenbanken intensiv beobachtet. Erkenntnisse aus den Marktveränderungen werden für die fortlaufende interne Markt- und Produktanalyse genutzt. Die durchgeführten organisatorischen Veränderungen im Bereich Vertrieb führen zudem zu einer engeren Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Kunden von ACA. Des Weiteren werden interne Ressourcen und Instrumente optimaler genutzt.

Die gegebenen Strukturen lassen darüber hinaus einen gezielten Geschäftsausbau ohne signifikante Kostensteigerung zu. Im Kernsegment ist es erforderlich, das Bestandsportfolio durch Neuprodukte kontinuierlich zu ergänzen. Der Ausbau des Geschäftsfelds Cannabis bietet dabei weitere moderate Ertragspotenziale, die letztendlich von den rechtlichen Rahmenbedingungen abhängig sind. Die notwendigen Strukturen und Zulassungen sowie das Know-how sind im Unternehmen vorhanden, so dass das Marktpotenzial im Bereich Cannabis stufenweise ohne signifikante Neu-Aufwendungen mit der Infrastruktur des Kerngeschäftes erschlossen werden kann. Der Fokus lag hier insbesondere auf der Etablierung von nachhaltigen Lieferantenbeziehungen, was bereits im Jahr 2022 erfolgreich erzielt wurde. Darüber hinaus ist der Ausbau eines marktgängigen Produktportfolios, sowohl bei Blüten als auch bei Extrakten, in 2023 erfolgt. Bei der Allokation der verfügbaren Finanzmittel werden auch hier die Margenvorgaben im Rahmen einer Segmentrechnung analog den anderen Geschäftsbereichen eng gesteuert. Zum Aufbau des Segments Cannabis werden allerdings geringere Margen zur Geschäftsentwicklung und Marktentwicklung in Kauf genommen, auch in Zukunft ist aufgrund einer Vielzahl von Marktpartnern mit einem erhöhten Preiswettbewerb zu rechnen

Geschäftsjahres 2023. Bei Umsatz und Rohertrag wird von einer moderaten Steigerung zwischen 5-10% gegenüber dem Vorjahr ausgegangen.

Das geplante Umsatzwachstum wird ebenfalls zu einem Personalaufbau entlang der Supply Chain führen. Darüber hinaus plant das Unternehmen mittelfristig Teilprozesse zu digitalisieren; entsprechende Budgets sind in der mittelfristigen Kosten- und Investitionsplanung hinterlegt.

Der Vorstand geht von einem Wachstum in allen Geschäftssegmenten aus. Dies soll ebenfalls durch die Platzierung von Neuprodukten unterstützt werden. Der Marktanteil im Kerngeschäft soll sich auf einem Niveau zwischen 2,4% und 2,8% bewegen und damit oberhalb der Durchschnittswerte 2023. Moderate Wachstumsimpulse sollen aufgrund der zum 1.4.2024 erfolgten Legalisierung mit dem weiteren Ausbau des Cannabisgeschäftes generiert werden.

Gottmadingen, 12.06.2024



Saim Erhazar
Vorstandsvorsitzender
ACA Müller Pharma ADAG Pharma AG



Christian Wenner
Vorstand
ACA Müller Pharma ADAG Pharma AG

Risiken bestehen allgemein im Patentablauf von Produkten mit hohem Deckungsbeitrag, welche für das Jahr 2024 nicht erkennbar sind. Darüber hinaus wirken sich Medikamentenfälschungen negativ auf die öffentliche Meinung zum Pharmareimport aus. Allerdings wurde durch die Einführung und Umsetzung der Fälschungsrichtlinie ein wesentlicher Beitrag zur Vermeidung und Erkennen von Fälschungen geleistet.

Zudem arbeiten Krankenkassen zunehmend mit dem Instrument der Rabattverträge, welche direkte Preisvereinbarungen zwischen Krankenkasse und der ACA Müller ADAG Pharma AG darstellen. Die Geschäftsleitung von ACA hat durch die Initiierung von Neuprodukten in allen Geschäftsfeldern sowie die Erhöhung der Anzahl von Rabattverträgen grundsätzlich darauf reagiert. Der Markt bietet in allen Geschäftsfeldern, bei unveränderter Regulatorik, grundsätzlich Wachstumsperspektiven, insbesondere vor dem Hintergrund allgemeiner Medikamentenknappheit und -engpässen. Von einer Veränderung der Regulatorik wird kurzfristig nicht ausgegangen. Veränderungen in der Regulatorik zur Finanzierung des Gesundheitswesens stellen das bedeutendste Risiko für unsere Ertragslage dar. Die Rücknahme der Herstellerrabatterhöhung in 2024 führt gegebenenfalls zu zusätzlichem Rotertragspotenzial in 2024.

Die Lieferketten des Unternehmens sind vom Ukraine-Krieg nicht betroffen, so dass auch weiterhin von einer gleichbleibenden Warenversorgung ausgegangen wird, allerdings führen Medikamentenknappheit in einzelnen Ländern zur Diskussion über Beschränkungen im Warenverkehr.

Indirekt ist ACA von Kriegsfolgen betroffen. Zusätzliche Kosten der Energieversorgung sowie der Aufbau energetischer Redundanzsysteme führen perspektivisch zu höheren Investitionsvolumina. Aber auch die allgemeine Inflationsentwicklung ist als Risiko zu bewerten, da etwaige Kostensteigerungen aufgrund von regulatorischen Bedingungen nicht weitergeben werden können.

Die genutzten Kreditlinien der verschiedenen Kreditinstitute stehen der Gesellschaft unbefristet zur Verfügung. Der im Rahmen der Neufinanzierung ausgehandelte Kreditrahmen sichert die guten Wachstumsperspektiven zusätzlich ab, da auf Marktchancen mit ausreichender Working-Capital-Finanzierung reagiert werden kann. Zudem ist das Aufschalten neuer Produkte in allen Segmenten geplant und durch den neuen Finanzierungsrahmen vollumfänglich abgedeckt. Ausweislich der Planung 2024 ist die Gesellschaft jederzeit in der Lage, Verbindlichkeiten zu decken. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung in 2023 und der fortgesetzten Entwicklung in Q1 2024, geht der Vorstand von der Durchfinanzierung des Unternehmens aus.

5. Prognosebericht

Das Unternehmen wurde seit Mitte 2021 strategisch und führungsseitig neu ausgerichtet. Die auf dieser Basis initiierten operativen Maßnahmen in den Jahren 2022 und 2023 resultieren in einer nachhaltigen Verbesserung der Ertragskraft. Die Innenfinanzierungskraft konnte deutlich gesteigert werden, was letztendlich Garant für das signifikante Unternehmenswachstum und die dafür notwendige Working-Capital-Finanzierung war. Um weiteres Wachstum sicherzustellen wurden bereits interne Strukturen und Lagerkapazitäten Ende 2023 angepasst, was auch zu Kostensteigerungen in 2024 führen wird, diese sind in der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Alle wesentlichen Planparameter wurden in Q1 2024 übertroffen. Der Ausblick für das 2. Quartal 2024 liegt auf den Planerwartungen, so dass der Vorstand auch für das Gesamtjahr 2024 von einem deutlich positiven Ergebnis ausgeht. Die derzeitige Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2024 liegt mit 3,5 bis 4,0 Mio. € oberhalb des Niveaus des erfolgreichen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ACA Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ACA Müller ADAG Pharma AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

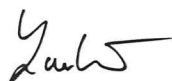
Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Freiburg im Breisgau, den 12. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Mathias Laubert
13.06.2024
Laubert
Wirtschaftsprüfer



Peer Schlitzer
13.06.2024
Schlitzer
Wirtschaftsprüfer

